Einmal drehen, bitte!

Zur Bergung eines Sattelzuges rückte der VBA-Mitgliedsbetrieb Kemény in der Nähe der Gemeinde Wielenbach im Landkreis Weilheim-Schongau in Bayern aus.

Hier war aus ungeklärter Ursache ein Sattelzug auf der B2 in Fahrtrichtung von Weilheim Richtung Starnberg an der Anschlussstelle Wielenbach von der Fahrbahn abgekommen und eine steile Böschung herunter gekippt. Der Fahrer des mit 18 t Sperrmüll beladenen Sattelzuges wurde bei dem Unfall glücklicherweise nur leicht verletzt.

Mit der Bergung des Sattelzugs wurde VBA-Mitgliedsbetrieb Kemény beauftragt. Michael Kemény begutachtete zuerst die Unfallstelle. Obwohl das Fahrzeug die Böschung hinab gekippt war, befand sich die noch fast vollständig im Auflieger, der jedoch bei dem Unfall beschädigt wurde und deshalb offen war.

Die Wiese, auf der das Fahrzeug zum Liegen gekommen war, war zu feucht und der Untergrund besonders weich, was den Einsatz eines Baggers oder Radladers zum Entladen unmöglich machte. Außerdem verliefen circa 30 cm unter der Oberfläche am Wiesenrand neu verbaute Entwässerungsrohre. Diese wären bei Befahren der Wiese beschädigt worden.

So entschloss sich der Bergungsspezialist zu folgender Vorgehensweise: Erst einmal wurden zwei Mobilkrane in Position gebracht, und zwar so, dass der Sattelzug nach der Bergung genau Platz zwischen diesen hatte. Außerdem musste auch der Unterfahrlift (AWU) exakt zwischen den Kranen Platz finden, um die nötige Standfestigkeit bei den Bergungsarbeiten zu ermöglichen. Zur Vorbereitung wurde noch das Krause-System angebracht und Breitbandgurte, die dann nach dem Absetzen unter der Zugmaschine und dem Auflieger direkt in der richtigen Position waren.

Nun hoben die beiden Mobilkrane den kompletten Zug an, und das Bergungsteam schnitt die Plane so auf, dass der Müll herausfallen konnte. Anschließend wurde der Zug dann daneben

kurz auf der Wiese auf dem Dach abgesetzt. Die Breitbandgurte befanden sich schon unter dem Lkw.

Nun wurde mit Hilfe der Krane der Havarist auf die Seite gerollt und dann aufgestellt. Der Havarist stand nun etwas schräg auf dem Müllberg. Gleichzeitig sicherte der AWU die Position des Havaristen in dieser Position. Nun wurde das am Havaristen angebrachte Krausesystem angeschlagen und der komplette Zug auf die Straße gehoben. Dabei stabilisierte der Unterfahrlift (AWU) die Position des Sattelzuges und verhinderte ein Aufschaukeln während des Hebevorgangs. Nachdem die Kran den Sattelzug auf der Straße abgesetzt hatten, wurde der Zug getrennt und die Zugmaschine von dem Unterfahrlift aufgenommen und abgeschleppt. Der Auflieger konnte auf eine bereitgestellte Sattelzugmaschine aufgesattelt und zum Betriebshof verbracht werden.

Anschließend erfolgten die Aufräumarbeiten gemeinsam mit dem THW. Dazu wurden Lkw mit Kran und Greifer und ein Radlader eingesetzt. *KM*